

jedenfalls auf ein weiteres Sinken hindeutet. Die ganze Gegend um Mount Gambier herum, in der Weite von 6—7 Meilen, scheint überhaupt auf unterirdischen Höhlungen zu ruhen, das Resultat früherer vulcanischer Actionen. Der Boden ist durchwegs vulcanisch und der Berg selbst ein erloschener Vulcan mit einem wohl geformten Krater. (Pterm. geogr. Mitth. 1873.)

Lz. **Das Wasser der Bitterseen am Suez-Canal** wurde von Dr. Hornemann einer Analyse unterworfen; das spec. Gewicht war 1·047 und 100 Gramm Wasser enthielten:

Schwefelsauren Kalk .	. 0·265
Schwefelsaure Magnesia .	. 0·294
Chlorsaure Magnesia	. 0·564
Chlorsaures Natron	. 4·508
	5·631

Von Brom enthielt das Wasser nur Spuren, die als Chlornatrium mit in Rechnung gezogen wurden. Kalisalze fehlen gänzlich, weshalb in dem dort gebildeten Steinsalze die sogenannten Abraumsalze schwerlich gefunden werden dürften. Dass aber nach dieser Analyse die Bitterseen ihren Namen nicht mit Unrecht tragen, liegt auf der Hand. (Pterm. geogr. Mitth. 1872.)

Literaturnotizen.

Dr. E. Bunzel. **Prof. O. C. Marsh.** On a new sub-class of fossil birds (Odontornithes). (American Journal of science and arts, february 1873).

Prof. Ward fand vor einiger Zeit im oberen Kreideschiefer von Kansas Vogeleste mit biconcaven Wirbeln, welche er mit dem Namen *Ichtyocornidae* belegte. Ein in neuester Zeit von ihm an gleicher Lagerstätte aufgefundener offenbar zu den früheren Resten gehöriger Schädel zeigt nun einen solchen eigenthümlichen, von jenem aller bisher bekannten lebenden und fossilen Formen abweichenden Bau, dass derselbe einer näheren Beschreibung werth erscheint. Derselbe hat nämlich in jedem Unterkieferaste ungefähr 20 gleichförmige Alveolen stecken, welche zusammengedrückt, spitz und nach rückwärts gekrümmt sind. Jene im Oberkiefer scheinen sich in gleicher Weise verhalten zu haben. Die Kiefer hatten keine hornige Bedeckung, ihr sonstiger Bau, namentlich ihre Articulation mit dem Quadratbein, gleicht jenem der Wasservögel. Das übrige Skelet entspricht vollkommen jenem der Vögel. Mit Ausnahme des Schädels waren die Knochen hohl, jedoch nicht pneumatisch. Diese neuesten charakteristischen Funde bestimmen Ward zur Bildung einer neuen Unterklasse der Vögel unter dem Namen *Odonthornithes* oder *Aves detantae* und der darin befindlichen Ordnung *Ichthyornithes*. Die eben beschriebene Form bildet also nebst der schon längst bekannten *Archaeopteryx* einen neuen Beleg für den Uebergang zwischen Reptilien und Vögeln.

Dr. E. Bunzel. **Prof. O. C. Marsh.** On the gigantic fossil mammals of the order Dinocerata (Ibidem).

Die in den Eocänschichten der Rocky Mountains bei Wyoming gefundenen riesigen Säugethierreste, deren Extremitätsknochen jenen der Proboscideen gleichen, werden von Prof. Marsh unter dem Ordnungsnamen *Dinocerata* zusammengefasst. Von der Species *Dinoceras mirabile* existirt nun im Yale College zu New-Haven ein vollständiges Skelet inbegriffen den wohl erhaltenen Schädel, welchen Marsh in vorliegender Schrift näher beschreibt. Derselbe ist ungefähr 65 Centimeter lang, schmal und trägt auf seinem Dache drei Paare hintereinander aufsteigende Hornansätze, besitzt zwei grosse nach vorn convexe, herabsteigende Eckzähne, und von letzteren durch eine Zahnücke getrennt, sechs kleine Prämolaren und Molarzähne. Auffällig ist ferner ein hoher scharfer Knochenkamm, welcher vom Supraoccipitale seinen Anfang nimmt, sich beiderseits nach vorn oberhalb der Schläfenhöhlen fortsetzt, dann steil abfällt, um sich oberhalb der Mitte der Augenhöhle sanft zu verflachen. Letztere ist nicht abgeschlossen, sondern bildet mit der Schläfenhöhle ein Continuum. Von den drei Paar Hornansätzen befindet sich das niedrigste auf dem vorderen Ende des Nasenbeines,